

Projekt: Historischer Deichwanderweg

Vorbemerkung:

Nach einer Rücksprache mit dem Hauptinitiator Herrn Kuhne aus Oberndorf sieht das Projekt die Aufstellung von Tafeln mit historischem Bezug vor.

Beteiligt sind die Ostearnainergemeinden ab Belum/Neuhaus. Die Tafeln werden in diesen Gemeinden auf der von Osten aus gesehen anderen Osteseite plaziert. Auch Oberndorf wird auf Bentwischer/Niederstricher Seite keine Tafeln aufstellen. In der Praxis bedeutet dies für unsere Seite eine Insellage.

Außer einem einheitlichen Format gibt es für die Tafeln keine Vorgaben. Es bestehen lediglich lose Vereinbarungen über die Inhalte, um Doppel zu vermeiden.

Ich schlage daher vor, die Tafeln bezüglich der Gestaltung an die auf dem Fährstück aufgestellten Tafeln über die anderen Schwebefähren anzulehnen.

Vorschläge:

Tafel 1

Titel: „Dampfkraft für die Landwirtschaft“

Inhalt: Das Dampfschöpfwerk des Isenseer Schleusenverbandes

Standort: Niederstricher Deich am Schöpfwerk

Das leider nicht mehr vorhandene 1887 errichtete Dampfschöpfwerk stellt historisch, sowohl technisch als auch in seiner Bedeutung für die landwirtschaftliche Entwicklung der Gemarkung Isensee einen Meilenstein dar.

Der Text sollte inhaltlich auf die notwendige planmäßige Entwässerung der Osteniederung eingehen.

Illustration: Ein Ausschnitt aus der preußischen Landesaufnahme von 1894 (siehe Muster im Anhang). Abbildungen vom Schöpfwerk. Eine Abbildung des historischen Bau-plans (liegt in Stade im Staatsarchiv)

Tafel 2

Titel: „Mit Wind und Strom“

Inhalt: Von der Wind- zur Motormühle

Standort: Deichreihe gegenüber dem Standort der früheren Bockwindmühle

Eine Bockwindmühle, wie sie bis 1935 in der Deichreihe erhalten hatte, waren ab dem 19. Jahrhundert im Elbe-Weserraum äußerst selten. Sie wurden in der Regel schon frühzeitig durch Kappenwindmühlen abgelöst. Dabei herrschte die Form des Galerieholländers wie in Altendorf ausgeführt vor. Die nächste Stufe bildet entwicklungsgeschichtlich die Motormühle, wie sie in der Fährstraße noch vorhanden ist.

Illustration: Ein Ausschnitt aus der preußischen Landesaufnahme von 1894 (siehe Muster

im Anhang). Abbildungen der Mühlen.

Tafel 3

Titel: „Ziegel für Hamburg – und die Welt“

Inhalt: Die 11 Ziegeleien in der Deichreihe

Standort: Deichreihe, an der historischen Deichlücke

Ziegeleien gab es im ganzen Ostegebiet in großer Zahl, mit Sicherheit aber nicht in der Dichte wie in der Deichreihe. Auf etwa 3 Kilometer Strecke vom Fährplatz bis zum Seefahrer lagen Mitte des 19. Jahrhunderts 11 Ziegeleien zuzüglich einer weiteren im Dorf Osten (Diese gehörte zum heutigen Fährkrug).

Illustration: Ein Ausschnitt aus der preußischen Landesaufnahme von 1894 (siehe Muster im Anhang). Auf dieser Karte sind 1894 noch 6 Ziegeleien eingezeichnet. Darüberhinaus sind die Ziegeleien in der Urkarte des Katasteramtes aus den 1870er Jahren eingezeichnet. Diese Urkarte ist handgezeichnet und handkoloriert und gibt den Gebäudebestand sehr schön wieder.

Tafel 4

Titel: „In die weite Welt“

Inhalt: Von der Schwebefähre zur Eisenbahn

Standort: Am Fährplatz

Die Schwebefähre bedeutete für Osten den dringend notwendigen sicheren Anschluß an das Verkehrsmittel Nummer 1, die Eisenbahn nämlich. Nur so konnte der Handels- und Dienstleistungsplatz Osten seine führende Stellung in der Region behaupten.

Illustration: Ein Ausschnitt aus der preußischen Landesaufnahme von 1894 (siehe Muster im Anhang). Abbildungen von Fähre und Bahnhof Basbeck-Osten aus der Bauzeit.

Tafel 5

Titel: „Die Aussteuer fürs Leben“

Inhalt: Die Ostener Kaufhäuser

Standort: Am Markt

Die Industrialisierung brachte im 19. Jahrhundert nicht nur Industriebetriebe wie die Portland in Warstade hervor, sondern auf der anderen Seite eine unheimliche Vergrößerung des Warenangebotes. Neben der Abdeckung des täglichen Bedarfs war insbesondere der Verkauf von Aussteuerartikeln ein bedeutendes Geschäftssegment für die Ostener Kaufhäuser.

Illustration: Durch Abbildungen zum einen der Kaufhäuser und zum anderen der gehandelten Produkte. Z.B. Porzellan, Glas, Hausrat, Stahlwaren usw..

Tafel 6

Titel: „Das Erste Haus am Platze“

Inhalt: Die Hotels und Gaststätten

Standort: Einmündung Lange Straße in die Deichstraße

Die Gastronomie hatte in Osten bedingt durch den Standort als Kirchort und Handelsplatz eine besondere Bedeutung. Insbesondere Größe und Zahl der Hotels und Gaststätten beeindruckt immer wieder.

Illustration: Neben schönen Postkartenansichten aus Osten, Altendorf und Schüttdamm/Isensee gibt es zwei sehr schöne historische Bilder aus dem „Hohenzollernhof“ (Ecke Deichstraße/Lange Straße).

Kolorierte Baupläne vom Hotel „Zur Post“, Grundrißskizzen vom „Ostener Hof“ und anderen liegen im Kreisarchiv in Otterndorf.

Tafel 7

Titel: „Dampfkornbrenner und Bierbrauer“

Inhalt: Breuer´sche Brennerei und Senator Reeses Bier

Standort: Deichstraße Ecke Philippsohnstraße

Die Gastronomie will versorgt sein. Die Brennerei Breuer errichtete als einer der ersten Betriebe in der Region eine stationäre Dampfmaschine zur Energieerzeugung. Außerdem betrieb sie vor Ort eine Gaststätte. Nur einmal übers Fleet gelegen waren Haus und Bierverlag des Stader Bierbrauers und Senators Reese.

Illustration: Es gibt sehr schöne kolorierte Baupläne und Grundrißskizzen für beide Grundstücke im Staatsarchiv Stade und dem Kreisarchiv in Otterndorf. Abbildungen soweit vorhanden, evtl. auch von der Reese´schen Brauerei in Stade.

Tafel 8

Titel: „Pfeiler für die Schwebefähre“

Inhalt: Das Baugeschäft A.D. Hahn

Standort: Am Ostedeich

Das Baugeschäft A.D. Hahn hat die Pfeiler der Schwebefähre errichtet und war in der gesamten Region insbesondere an Wasserbauwerken aber auch im Hochbau tätig.

Illustration: Ein Ausschnitt aus der preußischen Landesaufnahme von 1894 (siehe Muster im Anhang). Abbildungen. Im Staatsarchiv in Stade liegen einige sehr schöne Bauzeichnungen aus dem Nachlaß der Firma.

Tafel 9

Titel: „Weite Wege – Kurze Wege“

Inhalt: Von Kirch- und Schulweg

Standort: Schöpfwerk an der Rönne

Die Wege innerhalb des Kirchspiels waren weit, oft schlecht und beschwerlich. Der sonn-tägliche Kirchweg ein Angehen. Die Schulen hingegen waren vor Ort belegen.

Illustration: Ein Ausschnitt aus der preußischen Landesaufnahme von 1894 (siehe Muster im Anhang). Die Karte kann in diesem Fall mit Markierungen zu den Schulstandorten und Wegentfernungen bzw. der benötigten „Reisezeiten“ ergänzt werden. Abbildungen, soweit vorhanden. Im Staatsarchiv in Stade gibt es eine schöne Bauzeichnung einer der Altendorfer Schulen.

Anmerkung zu Tafel 4

Am Standort der Schwebefähre läßt sich der Tafelinhalt nach Absprache mit Fördergesellschaft bzw. Horst Ahlf evtl. im Schaukasten unterbringen.

Anmerkung zur Kirche

Ebenso schlage ich für die Kirche eine „Tafel“ gleicher Gestaltung zur Anbringung im Inneren des Turms vor. Da dies Baudenkmal praktisch unverändert vorhanden und zugänglich ist, macht eine Tafel mit Abbildungen der Kirche selbst keinen Sinn. Außerdem wird die äußere Ansicht nicht beeinträchtigt. Im übrigen muß keine wetterfeste Ausführung erfolgen.

Anmerkung zu Tafel 7

Aufgrund des Aufstellungsstandortes ist eine Dokumentation über die Familie Philippsohn und ihren Handelsbetrieb ergänzend oder ersetzend möglich.

Anmerkung zu Tafel 8

Zwischen Ort und Rönnschleuse ließe sich auch über das Gut Altendorf und das Geschlecht derer von der Schulenburg historisch berichten.